

Hier ist ein neuer, ein starker Dichter, ein Mensch, bei dem man sieht, was er will, und vor allem, was er kann. Noch braust da und dort Überschwang nicht frei zu kriegenden Gefühls, aber der Dichter siegt schließlich. Beide Bücher haben etwas ungemein Männliches, zu Kompromissen nicht Geneigtes. (Berliner Tageblatt.)

Ich bitte, auf Lager zu halten und jedem ernstgerichteten Weihnachtsbücherkäufer vorzulegen:

Ernst Schmitt

Hochzeit

Ein Roman. 3. Tausend. br M 10.—, geb M 15.—

Die enge Welt eines hessischen Duodezfürstentums im Kampfe mit der übermächtig aufsteigenden neuen Zeit, die die deutsche Kleinstaatspolitik erledigt. Ein grübelnder deutscher Gottsucher und Zukunftsgläubiger, eine Gestalt von der Art, „Wiltfebers“, des ewigen Deutschen, ist Träger der Handlung.

Wiener Mittag: Bejahung des Jungen, Werden, Leber-Starten, des Schicksals gleichsam um kosmischer Erfüllung willen, die zu erfassen gleichermassen Bewährung eigener Kraft als sich in Demut heugen heißt, erfüllt die blutvoll, bis ins kleinste zu Sichtbarkeit und Lebendigkeit gediehene Erzählung. Ein originelles, greifbares Stück Altdeutschland, Stück Heimat steigt mit dieser kleinen hessischen Residenz auf.

Deutsche Allgem. Zeitung: Unliterarisch im besten Sinne ist das Werk dieses Schriftstellers von zweifellos starker ursprünglicher Begabung. Das Landschaftliche u. Menschliche des Buches ist mit starken, frischen Farben gezeichnet. Man denkt zuweilen von ferne an Gottfried Kellers Art, doch handelt es sich nicht um Nachahmung, sondern nur um ein verwandtes Auge. Das Buch ragt weit über das Meiste hinaus, was heute erscheint.

Im Anfang war die Kraft

Ein Roman. 3. Tausend. br M 10.—, geb M 15.—

Ein Gegenwartroman aus der Welt der europäischen Diplomatie, der die Zeitspanne einer Osterwoche umfaßt. Die Wage des Völkerschicksals ist für einen atemlosen Augenblick in des Helden Hand gegeben. Seine Entscheidung bedeutet die Idee des Romans selbst: Bejahung des Kampfes um eines kühn geglaubten Morgens willen.

Basler Nachrichten: Es ist ein Buch der Wahrheit, so wie ein einzelner Mensch sie sich selbst errungen hat. Nicht mühsam eingelesene Theorie, die ja der Härte des Lebens gegenüber so kläglich versagt hat. Der Rüdenrode ist ein Deutscher, seine Wahrheit eine deutsche Wahrheit. Aber eine Wahrheit, zu der sich unter Not und Elend schmächtig die ganze Welt durchkämpft.

Das Literar. Echo: Es gibt Dinge in dem Buche, die eminent auf die Spitze der Gestaltung getrieben, in einer plätschernden Umgebung steil umrandet sind von Blickschärfe, zentraler Gewalt u. Straffheit. Lagernde Blöcke in Niederung. Es ist manchmal Tempo, Rhythmus so unmittelbar, daß Ohr, tiefer noch, Blut aufhorcht. Schmitt ist keiner Mode nachgegangen. Er ging in sich. Das ist mehr wert, als hundert Nachläufer.

Das Jahr

Sonette von Daheim. br M 6.—, geb M 10.—

Bosser Zeitung: Diese Sonette wird im Grunde durch eine einzige große Empfindung zusammengehalten: Heimatliebe. Der herrliche Liliencron hat hier Pate gestanden, und diese Pateenschaft braucht ihn nicht zu reuen, denn aus seinem Schützling ist ein prächtiger gesunder Bursche geworden. Es finden sich nicht viele in der Lyrik von heute, die Liliencrons Tradition so echt und treu fortsetzen können wie dieser Schmitt.

Ich kann nur noch bar liefern. Vorzugsangebot siehe Verlangzettel. Prospekte über die Bücher Ernst Schmitts stehen rührigen Firmen gern in beschränkter Anzahl kostenlos zur Verfügung.

Eugen Diederichs Verlag in Jena